



Ausgabe 45 | Oktober/November 2024

WER BIST DU?

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

in unserem Schulgottesdienst zum Allerheiligenfest, über den in dieser Ausgabe auch noch anderweitig berichtet wird, predigte Erzbischof em. Prof. Dr. Ludwig Schick.

In seiner Predigt erzählte der emeritierte Erzbischof aus seiner Studentenzeit. Als er von Mardorf bei Marburg nach Fulda zum Theologiestudium kam, kannte er hier niemanden. So war er froh, als er erfuhr, dass ein Marianist, der am Marianum in Fulda arbeitete, so wie er aus Mardorf stammte. Er hieß Peter Dörr und arbeitete im damaligen Internat unserer Schule.

Beide verstanden sich gut und deswegen kam Ludwig Schick immer gerne ans Marianum zu Peter Dörr. Erzbischof

Schick ging in diesem Zusammenhang auf ein Zitat von Johann Wolfgang von Goethe ein: „Sage mir, mit wem du umgehst, so sage ich dir, wer du bist. Weiß ich, womit du dich beschäftigst, so weiß ich, was aus dir werden kann.“

Ja, es ist schon bezeichnend, wer zu unserem Bekannten- und Freundeskreis gehört. Wenn wir einen Menschen kennenlernen, ist es zugleich interessant, wer zu seinen Freundinnen und Freunden zählt. So erfahren wir auch etwas mehr über diese Person.

Das Beispiel von Ludwig Schick zeigt: Wir Menschen sind aufeinander angewiesen. Alleine tun wir uns schwer. Umso dankbarer können wir sein, wenn wir Freundschaft schließen können. Am besten Freundschaften fürs Leben.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen gute Beziehungen zu Menschen, dass wir uns gegenseitig nicht nur „er-tragen“ sondern auch tragen.

Inhalt

Allerheiligen
Italien, Kroatien, Tschechien
Leseadvent und Greisinghof
Mint, Schulpaten und Sozialtag
Sport und Erasmus+
WegGedanken

In herzlicher Verbundenheit!

Steffen Flicker
Steffen Flicker
(Schulleiter)



Foto: Rabeca Härtmann, Marianum Fulda

Marianum Fulda

...die persönliche Schule!

Einladung zum

Tag der offenen Tür

Freitag, 17. Januar 2025

15:00 – 18:00 Uhr

und zu den Info-Abenden am

07.11. und 10.12.2024

um 19:30 Uhr



M A R I A N U M
Fulda

www.marianum-fulda.de

Brüder-Grimm-Str. 1 | 36037 Fulda



Allerheiligen

Ein Beitrag von Uli Kleemann

Wie Herr Flicker schon in seinem Grußwort erwähnte, wurde uns am 1. November große Ehre zuteil. Der ehemalige Fuldaer Weihbischof und Bamberger Erzbischof em. Professor Dr. Ludwig Schick zelebrierte für unsere Jahrgangsstufen 9 bis 13 in der Kirche St. Pius den diesjährigen Festgottesdienst zu Allerheiligen.

In seiner Predigt sprach er unter anderem über seine Verbundenheit zum Marianum und stellte zudem das Fest Allerheiligen in Bezug zu dem Hype um „Halloween“, indem er mit einer neuen Wortschöpfung konterte: Statt „Halloween“ gelte „Holy wins“, das Heilige gewinnt. Er verband das damit, dass der Sinn von Allerheiligen vor allem darin liege, dass wir „Heil bringen könnten für andere Menschen“, indem wir inspirierend, engagiert und kreativ in die Nachfolge Jesu treten könnten.

Vorbereitet und gestaltet wurde der Festgottesdienst vom Leistungskurs Religion der Jahrgangsstufe 13 mit seinem Lehrer Johannes Reipen. „Was bedeutet es eigentlich, heilig zu sein? Können wir heilig sein oder werden? Was können wir tun, um ein heiliges Leben zu führen?“ Diese Fragen zogen sich wie ein roter Faden durch den Gottesdienst. Die Jugendlichen riefen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zu: „Jetzt seid Ihr dran. Holt Euch am Ende des Gottesdienstes Eure Mission und zeigt, dass auch in Euch Heiligkeit steckt.“

Unser Schulleiter Steffen Flicker bedankte sich am Ende der eindrucksvollen Feier bei seinem Freund Ludwig Schick und überreichte ihm als Erinnerung eine Chronik unserer Schule. „Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass Ludwig Schick mit uns diesen Gottesdienst gefeiert hat und unserer Schulgemeinde durch seine persönlich gehaltene Predigt ein starkes Zeugnis seines Glaubens gegeben hat.“

Jahrgang 10 unterwegs in Italien

Ein Beitrag von Alica Hahner, Magdalena Auth und Marlene Böhm (10d)

Am 6. Oktober ging es für unsere Jahrgangsstufe 10 mit dem Bus los nach Bibione (Italien). Die Fahrt war zwar etwas lang, jedoch wurden wir dort mit Sonnenstrahlen und Poolwetter begrüßt, was wir direkt ausgenutzt haben. Am Dienstagmorgen machten wir uns dann alle zusammen auf den Weg nach Venedig. Es hat dort sehr viel geregnet, sodass manche Gassen überschwemmt waren – was jedoch noch harmlos war. Denn, wie wir in unserer Stadtführung gelernt haben, ist Venedig für weitaus größere Überschwemmungen ausgelegt.





Nach einem sehr regnerischen Tag wartete etwas Entspannung auf uns, denn am Tag darauf hatten wir viel Freizeit und konnten diese am Meer, bei einer Radtour, in Bibione oder, wie wir, die Klasse 10d, es gemacht haben, beim Bogenschießen verbringen. Am letzten Tag ging es für uns noch einmal nach Triest, wo wir erst eine große Tropfsteinhöhle besuchten und danach in die Stadt gehen konnten. Neben Restaurants mit Pasta und Pizza konnten wir dort auch Zeit mit Shoppen in den Geschäften verbringen. Nach einer sehr schönen Woche an der venezianischen Küste ging es für uns am Freitagmorgen wieder Richtung Heimat.



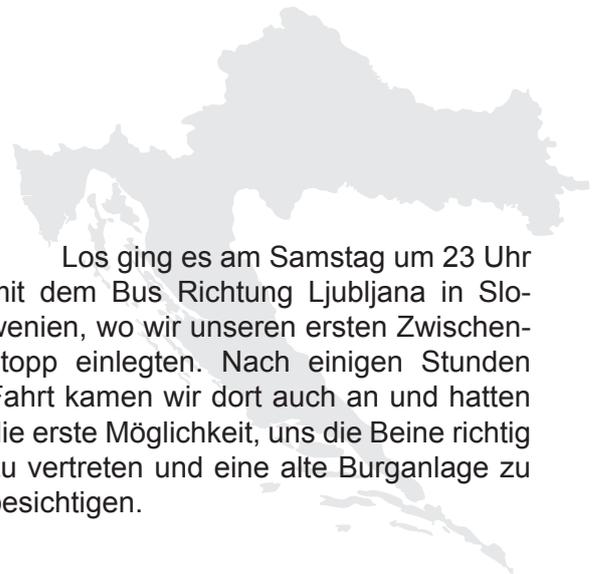
Studienfahrten der Jahrgangsstufe 13

Die Kroatienfahrt 2024

Ein Beitrag von Lukas Ernst, Jgst. 13

Kroatien, ein Land, das, wie wir gelernt haben, in der Weltgeschichte von allen Zeitaltern und Großmächten Europas, einen Anstrich bekommen hat. Römer, Venezianer, Habsburger und Deutsche waren alle hier und haben ihre Spuren hinterlassen. Nun auch WIR!

Los ging es am Samstag um 23 Uhr mit dem Bus Richtung Ljubljana in Slowenien, wo wir unseren ersten Zwischenstopp einlegten. Nach einigen Stunden Fahrt kamen wir dort auch an und hatten die erste Möglichkeit, uns die Beine richtig zu vertreten und eine alte Burganlage zu besichtigen.





Nach einem zweistündigen Aufenthalt ging es dann weiter Richtung Porec/Istrien, das wir am Sonntagnachmittag erreichten. Der Rest des Tages wurde mit Zimmerbeziehen, Strandausflügen und Spielen verbracht. Die Hotelanlage direkt am Meer war riesig und gab uns einen bemerkenswerten Ausblick.

Am nächsten Morgen ging es dann nach Porec zu unserer ersten Stadtführung. Wir besuchten eine alte Tempelanlage und die Eufrazijeva Basilika aus dem 6. Jahrhundert. Außerdem bekamen wir unser erstes Briefing in kroatischer Geschichte mit Fokus auf den Einfluss der Venezianer und der Habsburger. Gegen Mittag hatten wir dann Zeit zur freien Verfügung und bekamen erste Eindrücke von dem kulinarischen Abenteuer, das uns erwarten sollte.

Am späten Nachmittag gab es die Möglichkeit, bei Wasser und Wein eine Delfinbootsfahrt zu unternehmen.

Und naja, was soll ich sagen, diese Fahrt schlug nach einem aufregenden Treffen mit ein paar Delfingruppen einen nicht wirklich erfreulichen Kurs ein. Einige Schüler kamen von der Schifffahrt aufgrund ihres Flüssigkeitskonsums nicht ganz glimpflich davon. Ganz ausführlich werden möchte ich jedoch nicht, da – wie ich finde – dieses eine Ereignis den Rest der Fahrt nicht in den Schatten stellen sollte.

Am nächsten Tag ging es dann mit dem Bus nach Rovinj. Auf der Fahrt mit dem Bus erklärte uns unser Tourguide verschiedene Besonderheiten über Kroatien, z. B. wie das Schulsystem funktioniert oder einiges über die Olivenölherstellung. Wenn wir an etwas Interessantem vorbeifuhren, gab es dazu auch noch eine Bemerkung und so wurde die Fahrt immer ein bisschen ausgeschmückt. In Rovinj hatten wir dann eine kleine Führung direkt an der Küste entlang einen in der Stadt liegenden Hügel hinauf bis zu einer Kirche, die mit weitem Blick über das Meer und auf den kleinen Hafen beeindruckte und sich auf dessen Spitze befand.

Nach einer etwas längeren Fahrt durch Istrien besuchten wir einen Trüffelladen und deckten uns reichlich mit Gourmetgewürzen und Ölen ein.

Am Mittwoch machten wir die mit Abstand spannendste Stadtführung durch Pula und dessen Amphitheater. Uns wurde erklärt, welche Art der Spiele in Pula stattfanden und mit welcher Moderne und einzigartigen Ingenieursarbeiten das dortige Amphitheater errichtet wurde. Im unterirdischen Teil des Amphitheaters befand sich eine Ausstellung über die Überreste

einer zu Römerzeiten gebauten Olivenölfabrik, die in Pula ausgegraben wurde und nachweislich der Ursprung von Olivenölamphoren ist, welche in Italien und sogar im Süden Afrikas gefunden wurden. Danach verlagerte sich die Führung auf die Innenstadt und wir erhielten Informationen über die verschiedenen Besitzer Pulas und die Veränderungen, die sie zurückließen. Als Beispiel dafür kamen wir an eine Kirche, deren besondere Außenwand auffiel. Diese trug nämlich Verzierungen verschiedenster Kulturen und Zeitalter und repräsentierte somit auch die sich durch die Zeit ständig wandelnde Identität Pulas.

Der spätere Nachmittag wurde von einigen Schülerinnen und Schülern zum Schwimmen im Meer genutzt und der Tag klang bei einigen Partien Tischkicker, Darts und Billard mit den Lehrerinnen und Lehrern aus.

Bemerkenswert war auch das zuerst von ihr selbst in Frage gestellte Billardtalent von Frau Ries, die in ihrer ersten Partie zusammen mit Herrn Koch uns Schülerinnen und Schüler gnadenlos besiegte. Dieser Abend ist einigen von uns besonders in Erinnerung geblieben. Am Donnerstag ging es dann auch schon wieder zurück. Wir machten wieder in Slowenien



halt, jedoch um diesmal die Adelsberger Grotten in Postojna mit ihrem ominösen Grottenolm zu besichtigen. Die Führung durch dieses gigantische Höhlensystem sorgte allemal für Staunen und angeregte Gespräche.

Am Freitag kamen wir alle wohlbehalten um halb zwei in der Früh wieder in Fulda an.

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Herrn Krauß, Frau Krauß, Frau Kress, Herrn Koch und Frau Ries für ihre Unterstützung und Strapazierfähigkeit, welche wir zu Genüge auf die Probe gestellt haben. Dankeschön für eine aus unserer Sicht dennoch gelungene Abschlussfahrt.

gymnasiale Oberstufe

Studienfahrt der 13er nach Prag

Ein Beitrag von Anne Malin Will, Jgst. 13

Neue Kulturen entdecken, Geschichte hautnah erleben und Zeit gemeinsam verbringen: In der letzten Woche vor den Herbstferien stand die Abschlussfahrt der 13er an. Die beiden Tutorgruppen von Herrn Günther und Herrn Brenzel machten sich schon Samstag früh auf den Weg Richtung tschechische Grenze. Sechs Tage lang entdeckten wir Prags vielseitige Facetten, vertieften, was wir im Unterricht über Geschichte und Literatur gelernt hatten, und erkundeten eine fremde Stadt auf eigene Faust. Dabei kam weder das gemeinschaftliche Erleben noch die Möglichkeit zur Erholung zu kurz. Begleitet wurden wir zudem von Frau Mathes und Frau Warlich sowie den geschätzt zwölf





anderen deutschen Klassen im Hostel vor Ort. Ein bedrückender und bedeutender Programmpunkt war dabei der Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Theresienstadt. Die Führung durch die gut erhaltenen Ruinen war äußerst bewegend und verdeutlichte die schmerzliche Geschichte Europas im 20. Jahrhundert auf eindrucksvolle Weise. Darüber hinaus besuchten wir das Kafka-Museum – Pflichtprogramm, wenn man mit einem Deutschlehrer unterwegs ist – und das tschechische Nationalmuseum. Natürlich durfte auch eine Stadtführung durch Prag nicht fehlen. Wir bekamen die Gelegenheit, Prags reiches Kulturerbe hautnah

zu erleben, vom Altstädter Ring über die Karlsbrücke bis hin zur Prager Burg. Neben all diesen Programmpunkten blieb den Schülerinnen und Schülern auch genügend Freizeit, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Dazu gehörte natürlich auch der Besuch der berühmten Prager Clubs und Cafés sowie das Probieren von traditionellem Essen. Die Stimmung war durchweg entspannt – besonders zu merken bei gemeinsamen Spieleabenden oder auch beim Durchhalten von weniger ergreifenden Programmpunkten. Besonders fremd mussten wir uns auch nicht fühlen, da wir uns das Hostel u. a. mit zwei anderen Klassen aus Fulda teilten. Mit diesen schönen Erinnerungen und neuen Perspektiven kehrten wir nach Hause zurück – bereit für den Endspurt zum Abitur und dankbar, dass bei uns niemand im Krankenhaus gelandet ist ;-)



Hinweis der Redaktion

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 9. Dezember 2024.

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen?
Dann schreiben Sie uns an:
news@marianum-fulda.de

Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Peter Burkard,
Andreas Lesch, Hanna Seipel,
Lisa Stoy

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen
und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer,
denen wir allesamt herzlich danken.



Leseadvent



„Bücher sind fliegende Teppiche
ins Reich der Phantasie.“

„Für Männer, die nach
Wissen streben, wird
Lesen oft ein zweites
Leben.

Auch die Ladies wissen
genau, Bücher lesen, das
macht schlau.“



Infos:

- jede/r benötigt ein Buch
- wir beginnen am Montag den
2. Dezember
- pro Tag lesen wir 10 min. zu Beginn einer
Unterrichtsstunde
- in der ersten Adventswoche lesen wir in
jeder 2. Stunde
- in der zweiten Adventswoche in jeder
3. Stunde
- in der dritten Adventswoche in jeder
4. Stunde



„Lies heute, träum‘ morgen, erreiche alles.“



Begegnungstage am Greisinghof

Ein Beitrag von Peter Burkard

Am Donnerstag, den 26. September, machte sich eine Gruppe junger und jung gebliebener Lehrerinnen und Lehrer auf den Weg nach Oberösterreich ins marianistische Bildungshaus Greisinghof. Vor Ort wurde die Reisegruppe vom Bildungsbeauftragten der Marianisten Benedikt Wenzel in Empfang genommen. Nach einer kurzen Stärkung ging es zum Kennenlernen ins berühmte Kellerstüberl.



Am Freitag standen unter der Leitung von Benedikt Wenzel, Pater Helmut Brandstetter und Pater Hans Eidenberger Workshops zu den Wurzeln der Marianisten und den marianistischen Erziehungsgrundsätzen auf dem Plan. Dabei wurde auch das abwechslungsreiche Gelände rund um den Greisinghof erkundet und erlebt.

Das Rahmenprogramm wurde durch einen Ausflug nach Freistadt bereichert. Hier wurde ein Kaffeehaus (Benedikts Magen ist erstaunlich) und das Marianum in Freistadt besucht. Pater Helmut Brandstetter, der früher selbst Direktor der Schule war, zeigte der Reisegruppe die Räumlichkeiten und hatte einige interessante Geschichten zu erzählen.

Die Gottesdienste zu Beginn eines jeden Tages und die durchweg sensationelle Verpflegung am Greisinghof umrahmten die Begegnungstage. Wirklich wertvoll wurden sie jedoch durch den Austausch und die gemeinsame (Frei)Zeit mit den Marianisten und unter den Lehrerinnen und Lehrern.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Marianisten und besonders bei Benedikt, Hans und Helmut für die herzliche und wertvolle Gestaltung der Tage. Ohne Euch wäre das Marianum nur eine ganz normale herkömmliche Schule, durch Euch wird sie besonders.

MINT-Labortag zur Herstellung, Lagerung und Einsatz von Wasserstoff

Ein Beitrag von Gabriel Remava und Carl Ziegler, Klasse 9

Um 8:15 Uhr haben wir uns an der Sporthalle getroffen. Anschließend sind wir dann mit dem Bus zur Hochschule Fulda gefahren. Dort wurden wir dann empfangen und in einen Raum gebracht, wo schon mehrere Experimente vorbereitet waren. Danach wurde uns eine Präsentation über Wasserstoff vorgetragen. Es ging vor allem um seine Zukunft und Herstellung. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und haben mit Studentinnen und Studenten Experimente ausgeführt. Diese waren umfangreich und behandelten das Thema Wasserstoff. Das Highlight war für viele die Knallgasprobe. Nach den Experimenten gab es für alle ein Mittagessen. Der Ausflug endete um 13:30 Uhr am ZOB.



H₂

Die Schulgemeinde des Marianum Fulda trauert um

Hiltgund Braun

Von 1986 bis 2022 unterrichtete sie die Fächer Sport, Kunst, Werken und textiles Gestalten. Ihr war es immer ein besonderes Anliegen, durch einen schülerorientierten Unterricht die Begabungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zur Entfaltung zu bringen.

Wir werden ihrer im Gebet gedenken.

Für den Schulträger
Geschäftsführerin Marcelina Klaus

Für die Schulgemeinde
Schulleiter Steffen Flicker

Für die Mitarbeitenden
MAV-Vorsitzende Dr. Anette Müller



Die Message als Newsletter auf Tablet, Laptop oder Handy



- ▶ für Schülerinnen und Schüler
- ▶ für Eltern
- ▶ für Lehrerinnen und Lehrer
- ▶ für alle Ehemaligen

- ▶ für alle, die wissen wollen,
was am MARIANUM läuft



Jetzt gleich kostenlos anmelden und keine
Ausgabe mehr verpassen

message.marianum-fulda.de



♥ Herzlich
Willkommen!

Paten für den Schulstart am Marianum

Ein Beitrag von Sabine Kreß

In den ersten Wochen dieses Schuljahres standen unseren 5. Klassen Paten-Teams aus der Jahrgangsstufe 8 als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung. So gaben die Patinnen und Paten den Neuen am Marianum eine Schulführung, spielten gemeinsam ein Kennenlernspiel und trafen sich zur Paten-Pause, um weitere Fragen zu beantworten oder gemeinsam zu spielen. Die Patinnen und Paten waren eine gute Unterstützung, um mit den neuen Wegen und Gegebenheiten an unserer Schule vertraut zu werden. Vielen Dank an alle 8er, die sich engagiert haben, um zu einem guten Start unserer neuen 5er am Marianum beizutragen.



Der Sozialtag ist wieder da!

Ein Beitrag von Daniel Baumbach

Viele Jahre war der Sozialtag ein fester Bestandteil im Sozialleben des Marianum. Frau Bönsch hatte sich aufopferungsvoll darum gekümmert. Während der Corona-Pandemie musste er leider entfallen. Ab diesem Jahr kann er endlich wieder stattfinden.

Doch was ist dieser Sozialtag eigentlich? Der Sozialtag wird von den Schülerinnen und Schülern der achten Klasse in der Kinderklinik des Städtischen Klinikums durchgeführt. Zwei bis dreimal pro Woche besucht immer ein Schülerpärchen (Junge und Mädchen) die Station nach der Schule für etwa eineinhalb Stunden und beschäftigt sich selbstständig mit den kleinen Patientinnen und Patienten im Atrium der Kinderklinik. Dabei können sie im Vorhinein entscheiden, ob sie mit ihnen basteln, musizieren und/oder den Kindern etwas vorlesen wollen. Der Kreativität darf freien Lauf gelassen werden. Zu Weihnachten gibt es so möglicherweise ein paar schöne Bastelein passend zur Weihnachtszeit.



In der Auftaktveranstaltung aller achten Klassen durften wir Prof. Dr. Repp, Leiter der Kinderklinik, begrüßen, der mit der Idee für den Sozialtag an das Marianum herantrat. Er bedankte sich für die tolle Kooperation in der Vergangenheit und auch in Zukunft. Der Sozialtag stehe unter dem Motto „Freude und Spaß schenken“ und sei eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Herr Flicker, Herr Frohnapel und Herr Baumbach, neuer Koordinator des Sozialtages, betonten ebenso die Wichtigkeit des Projektes.

Wir bedanken uns schon jetzt für die Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler der achten Klassen und wünsche viele gute Erfahrungen.

Jugend trainiert für Olympia – Kreisentscheide der Jungen und Mädchen im Fußball



U15-Mädchen: 1. Platz, Turniersieg & Ticket zum Regionalscheid – läuft!

(von Matthias Brasch) Beim alljährlich stattfindenden Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ haben unsere Mädchenfußballerinnen in der Altersklasse U 15 eine tolle Teamleistung gezeigt, die mit dem 1. Platz beim Kreisentscheid belohnt wurde.

Während sie beim 8:0 Sieg im ersten Spiel gegen die Bardoschule vor allem durch gutes Passspiel überzeugten, erreichte man im 2. Spiel gegen das favorisierte Domgymnasium durch eine taktisch kluge und disziplinierte Spielweise nach langer Führung ein 1:1 Unentschieden. Das Team zeichnete sich vor allem durch große Spielfreude und ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl aus.



Damit sind erfreulicherweise sowohl unsere Jungen als auch die Mädchen in der Altersklasse U15 für den Regionalscheid qualifiziert, wofür wir allen Spielerinnen und Spielern schon einmal alles Gute und viel Erfolg wünschen.



Kreisentscheid Jungen WKIII: Souveräner 3. Platz der WK3

(von Niklas Witzel) Die Kicker (Jahrgang 2011-13) vom Marianum präsentierten sich beim Fußballturnier der Fuldaer Schulen sehr stark. Schon in der Vorrunde war zu spüren, dass einiges bei diesem Turnier möglich ist. Leider wurde dann das „Gruppenfinale“ um Platz 1 gegen Hünfeld trotz deutlicher Überlegenheit knapp mit 1:0 verloren. Nun ging es im Halbfinale ausgerechnet gegen das Dom-

gymnasium, das mit einem überaus starken Jahrgang angetreten war. Wir mussten uns geschlagen geben, aber gewannen schließlich das „kleine Finale“ um Platz 3 gegen die Bardoschule und feierten einen tollen dritten Platz.

Kreisentscheid Jungen WKII: Sieger der Regenschlacht in der Johannisau!

(von Andreas Lesch) Mit einer brauorösen Teamleistung hat sich unsere U17-Mannschaft in einem starken Teilnehmerfeld behauptet und mit herausragenden Leistungen den Turniersieg erspielt. Dem Team ist es gelungen, sich trotz schwieriger Platz- und Wetterverhältnisse gegen die gegnerischen Mannschaften durchzusetzen und damit aus einem von

Regenschauern geplagten Herbsttag einen goldenen zu machen. In der Vorrunde musste sich die Mannschaft nach Siegen gegen die Mittelpunktschule Hohe Rhön und die Wigbertschule Hünfeld lediglich der Freiherr-vom-Stein-Schule knapp geschlagen geben. In der Finalrunde war das Team jedoch nicht zu stoppen und konnte zunächst das Halbfinale gegen

die Rabanus-Maurus-Schule überzeugend gewinnen. Im Finale erfolgte dann die Neuauflage des Vorrundenduels gegen die Freiherr-vom-Stein-Schule – und damit die Gelegenheit, die einzige Niederlage des Tages wieder wettzumachen. Durch einen konzentrierten Auftritt und unhaltbare Abschlüsse konnte die Mannschaft das aufgrund der Witterungsverhältnisse angesetzte Elfmeterschießen für sich entscheiden. Damit sicherte sich die Mannschaft nicht nur Platz 1, sondern löste gleichzeitig auch das Ticket für den Bezirksentscheid.



Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für den großartigen Einsatz!

+++ neue Serie der Marianum Message +++ neue Serie der Marianum Message +++ neue Serie der

Unsere Talente

An unserer Schule tummeln sich viele Talente oder besonders engagierte Schülerinnen und Schüler aus den unterschiedlichsten Bereichen des Sports und darüber hinaus. Im sechsten Teil der Serie „Unsere Talente“ führt uns Lara-Sophie Meystaedt (6a) hinter die Kulissen der großen Bühnen und gewährt einen Einblick in die Sportart Ballett.

Lara-Sophie Meystaedt, Ballett

Wie bist Du zum Ballett gekommen und seit wann betreibst Du die Sportart?

Ich tanze seit 8 Jahren Ballett. Da ich von klein auf immer schon davon begeistert war und es mich fasziniert hat, dass Mädchen auf Spitze tanzen, konnte ich meine Mama früh dazu überreden, dass ich eine Ballettschule besuchen darf.

Es hat mir bei La Danse so gut gefallen, dass ich meine Eltern überzeugen konnte, mich dort anzumelden. Auch mein Ballettlehrer Jan-Andreas Hönscher ist einfach super und hat schon auf sehr vielen großen Bühnen getanzt. Seine langjährige Erfahrung kann er uns super vermitteln.

Was gefällt Dir besonders an Deiner Sportart und wo liegen ihre größten Herausforderungen?

Ich liebe diese Eleganz und Grazie, die zarten Bewegungen, welche aber ganz schön Kraft und Körperspannung kosten. Aber das ist es einfach wert, man muss es lieben.

Und die Kostüme sind einfach nur ein Traum.

Klar, es dauert ein paar Jahre, bis man seinen ersten Auftritt absolvieren kann. Aber glaubt mir, die Zeit, die man dafür aufbringt neben der Schule, ist es einfach mehr als wert.





Natürlich gibt es auch mal Tränen, denn das Training ist schon sehr kräftezehrend und die ersten Schritte auf Spitze tun dann schon mal weh und die Füße schmerzen ein paar Tage.

Jedes Jahr gibt es zwei bis drei Veranstaltungen – immer im Schlosstheater Fulda. Allein schon die ganz großartige Atmosphäre bringt mir Gänsehaut. Die Veranstaltungen sind immer innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Die Zuschauer kommen aus ganz Deutschland.

In diesem Jahr führen wir „Swanlake“ (Schwanensee) von Tschaikowski auf. Die Veranstaltungen finden am 14. und 15. Dezember statt und die Karten waren innerhalb einer Woche restlos verkauft – was für ein Kompliment für uns Tänzerinnen und natürlich auch für unseren Ballettlehrer.

Wie kann man sich den Trainingsalltag und die Vorbereitung auf einen Auftritt vorstellen?

Vor den Veranstaltungen wird immer zwei- bis dreimal die Woche trainiert. Die letzten zwei Wochen vor der Premiere werden die Proben im Kostüm und geschminkt durchgeführt.

Am Auftrittstag müssen alle Tänzerinnen und Tänzer 1,5 Stunden vor Veranstaltungsbeginn vor Ort sein und beziehen ihre Umkleidekabinen, ca. 20 Minuten vor Auftritt werden wir in unserer Kabine abgeholt und zur Bühne begleitet. In der Zeit bis zum Auftritt sind wir ganz schön aufgereggt, aber das gehört nun mal auch dazu.



Welche besonderen Erlebnisse und Erfolge konntest Du bereits sammeln?

Bisher habe ich unter anderem bei Nussknacker und Dornröschen schon sehr viele Auftritte absolvieren können.

Der Applaus sowie bisher immer Standing Ovation am Ende jeder Veranstaltung ist für die ganze Mühe und den Aufwand ein perfekter Abschluss und ein Erfolgserlebnis nicht nur als Gruppe, sondern für jede und jeden einzelnen von uns.

Gäste aus Estland zu Besuch am Marianum

Ein Beitrag von Andrea Sternberg

Im September konnten wir sechs Gastschülerinnen und Gastschüler mit ihren zwei begleitenden Lehrerinnen von der Kadrina Keskskool in Estland bei uns am Marianum begrüßen. In Präsentationen und Gruppenarbeiten beschäftigten sich die Gäste zusammen mit unseren Schülerinnen und Schülern mit dem deutschen und estnischen Schulsystem, hierbei insbesondere auch mit dem Thema Digitalisierung, mit Stereotypen und Vorurteilen, sowie mit dem kulturellen Erbe Deutschlands und Estlands.

Auch in den regulären Unterricht konnten die Gäste hineinschnuppern und mit dem Mädchenchor zusammen singen. Ausflüge und Aktivitäten wie die Besichtigung

Erasmus+

Enriching lives, opening minds.



des Fuldaer Doms, der Michaelskirche, von Schloss Fasanie Adolphseck, des Unesco Weltkulturerbes Bergpark Wilhelmshöhe mit Herkules und Wasserspielen, des Fachwerkstädtchens Melsungen und eine Kanutour auf der Fulda standen auf dem bunt gemischten Programm. Rundherum für alle eine erlebnisreiche Woche mit vielen neuen Eindrücken und Erkenntnissen! Der Besuch wurde durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union finanziell gefördert.



Hola!, ¿Cómo estáis?

Ein Beitrag von Valentina Zäpf, Pauline Müller, Julina Seifert und Emilia Liebig (12b)

Habt Ihr auch mal Lust, zwei Wochen lang spanisch zu sprechen, mit Kindern zu arbeiten und unvergessliche Erinnerungen zu schaffen? Dann haben wir die perfekte Praktikumsempfehlung für die Zwölftklässlerinnen und Zwölftklässler der kommenden Jahre!

Wir sind vier Schülerinnen aus der 12. Klasse und durften im Oktober durch die Unterstützung von Erasmus+ zwei wunderbare Wochen in Valencia verweilen und in einem Kindergarten arbeiten. Das Institut „Colegio Nuestra Señora Del Pilar“ in Valencia umfasst sowohl einen Kindergarten als auch eine gewöhnliche Schule und ist ein Teil des gleichen marianistischen Ordens wie das Marianum.

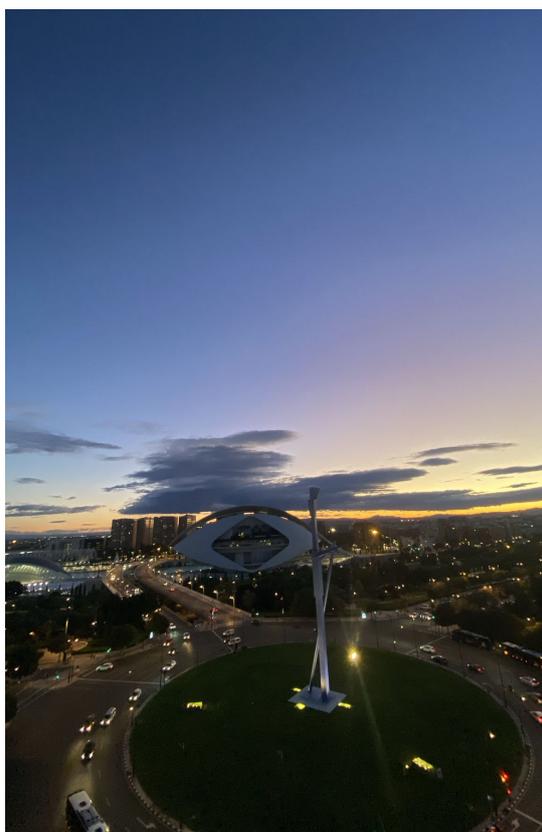
Während diesen zwei Wochen sprachen wir mit den Kindern auf spanisch, halfen ihnen bei Problemen und spielten

ganz viel mit ihnen. Wir konnten durch die ständige Konfrontation mit der Sprache unser Verständnis und unser Vokabular verbessern beziehungsweise vergrößern.

Ebenso hat man auch nachmittags viel Freizeit und eine großzügige Pausenzeit. Die Zuschüsse durch Erasmus+ sind auch auf jeden Fall ausreichend. Durch dieses Praktikum hatten wir die Möglichkeit, die valencianische Kultur besser kennen zu lernen und die Sprache zu lernen sowie Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern zu sammeln.

Wir sind sehr dankbar für dieses Erlebnis und die Unterstützung durch die Schule und Erasmus+. Absolut empfehlenswert!

¡Hasta luego!



Kofinanziert von der
Europäischen Union



1€
PRO STÜCK



NIKOLAUS Aktion

VERKAUF
25.11.- 29.11.

DEZ
6.12.

- VOR DER CAFETERIA
- VOR HAUS GAPP
- VOR DER KAPELLE

Empfänger + Klasse: _____
 Schule: Mar. Dom. Stein. Marien.
 Winfried. Johannes - K.

Absender + Klasse: _____
 Nachricht: _____



MAR- MARIANUM
 DOM- DOMGYMNASIUM
 STEIN-FREIHERR VOM STEIN
 MARIEN- MARIENSCHULE
 WINFRIED- WINFRIEDSCHULE
 JOHANNES K. - JOHANNES KEPLER

tm
 MARIANUM
 Fulda

Regentropfen

Ein Beitrag von Michaela Klaus

Dieses Wetterbild ist uns allen bekannt. Der Himmel ist wolkenverhangen und es regnet. Wenn wir dann zum Fenster hereinschauen, sehen wir etwas, das ein beeindruckendes Bild bei uns hinterlässt: die Regentropfen an der Fensterscheibe. Der Regen schlägt ans Fenster, einzelne Tropfen bleiben an der Scheibe hängen und kullern langsam nach unten. Dabei treffen sie auf weitere Tropfen und sammeln sich zu kleinen Bächen, die nach unten laufen.



Dieses Bild erinnert mich an Tränen, die über das Gesicht eines Menschen laufen. Biologisch gesehen haben Tränen eine wichtige Funktion. Die Flüssigkeit, die die Tränendrüse absondert, reinigt und befeuchtet das Auge. Wenn zu viel Tränenflüssigkeit produziert wird, dann läuft sie über den Augenrand und die Wange herab.

Hat jemand Tränen in den Augen, können wir schnell auf seinen Gefühlszustand schließen. Meist ist die Person dann traurig, und zwar so sehr, dass sie es nicht verbergen kann. Es kann aber auch sein, dass es uns Menschen vor lauter Lachen schwerfällt, die Tränen zurückzuhalten.

Oft ist es uns unangenehm, wenn unsere Tränen von anderen Menschen bemerkt werden. Aber wieso ist das so? Vielleicht haben einige von uns gelernt, wer in welcher Situation wie viel weinen darf. Kinder mehr als Erwachsene, Frauen mehr als Männer. Wer diesen Regeln nicht entspricht, für den kann es peinlich werden. Diese auferlegten Regeln können uns aber auch stark einengen. Wenn wir Gefühle wie Trauer oder Freude nicht zulassen und zeigen dürfen, dann können wir uns schnell eingesperrt oder eingemauert fühlen.

Schämen wir uns also nicht unserer Tränen! Tränen reinigen nicht nur unsere Augen, sondern auch unsere Seele. Vielleicht ein bisschen so, wie der Regen die Fenster abwäscht.

„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“

Offenbarung 21,4



M A R I A N U M
Fulda

...die persönliche Schule!

Marianum Fulda

Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

0661 - 969 120

www.marianum-fulda.de